

110. Advent- und Weihnachtsgrüße des Bischofs

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

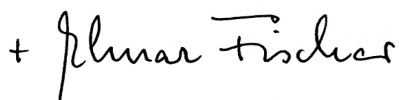
Als Bischof wird man in die Arbeit nicht eingeführt, sondern eher eingewirbelt.

Ich bin in den vergangenen Monaten einer Vielfalt an Anforderungen und Aufgaben sehr unterschiedlicher Art begegnet. Die jeweilige Situation mit Lockerheit und Konzentration zugleich wahrzunehmen, dabei die Ausrichtung auf das Eigentliche nicht zu verlieren, war in manchen Verpflichtungswirbeln ein Zusatzbemühen. – So ergeht es wohl vielen, die ihren Beruf mit Engagement wahrnehmen.

Geholfen hat mir da mein Wahlspruch „In allem Gottes Reich suchen“. Im Sinne Jesu menschlich vorgehen, hilft im Wirbel doch zu dem, was trägt, aufbaut, zum Echten lenkt.

Seien wir dankbar für die Chance der Lebensgestaltung, die uns Jesus Christus mit seiner Einladung „Kehrt um! Das Reich Gottes ist nahe. Glaubte der Frohbotschaft.“ (Mk 1, 15) aufgetan hat. Sie führt auch zur Freude der Weihnacht, die wir doch alle erleben möchten.

Allen Mitarbeitern wünsche ich die Erfahrung der Gemeinschaft mit IHM.



Bischof von Feldkirch

111. Hirtenbrief der Österreichischen Bischöfe zum 1. Adventsonntag

Liebe katholische Christen Österreichs,
Brüder und Schwestern!

Am ersten Adventsonntag beginnen wir ein neues Kirchenjahr. Wir sind in der Adventzeit eingeladen, uns daran zu erinnern, dass unser Leben ein Weg ist; dass wir unterwegs sind mit der Hoffnung auf eine ewige Heimat beim Dreifaltigen Gott.

Gemeinsam mit der Kirche sollen wir unser Leben und unsere Welt gestalten als Dienst an Gott und an den Menschen.

Viel Kraft dafür geht seit Jahrhunderten von Mariazell aus.

Mariazell ist ein geistliches Zentrum, über welchem der Himmel für viele Menschen offener ist als anderswo. Dieser Gnadenort ist ein völkerverbindender Kristallisationspunkt inmitten Europas. Von Mariazell aus haben die Vorsitzenden von acht Bischofskonferenzen bei der Wallfahrt der Völker im Mai 2004 den Christen in Mitteleuropa zugerufen: „Versteckt euren Glauben nicht! Bleibt nicht am Rand des Weges in eine gemeinsame Zukunft stehen! Geht mit, denkt mit, redet mit, arbeitet mit, sucht Allianzen mit allen Menschen guten Willens. Jeder von euch kann dazu etwas Kostbares beitragen.“

Die Botschaft, die damals in Mariazell veröffentlicht wurde, enthält bleibende Anliegen der Kirche. Sie richtet sich an alle Christen, und besonders auch an die Pfarrgemeinderäte.

Wir Bischöfe danken den vielen Frauen und Männern, die in den letzten Jahren als Mitglieder von Pfarrgemeinderäten Lebensräume christlich gestaltet und zur Verkündigung des Evangeliums beigetragen haben.

Am 18. März 2007 finden österreichweit Pfarrgemeinderatswahlen statt. Sie stehen unter dem Leitwort „Lebensräume gestalten – Glaubensräume öffnen“. Wir bitten alle Katholiken und Katholikinnen Österreichs, die Vorbereitung und Durchführung dieser Wahl zu unterstützen und sich nach ihren Möglichkeiten als Kandidaten zur Verfügung zu stellen.

Die Mitglieder der Pfarrgemeinderäte sind gerufen, ihre Talente und Charismen im Dienst an Gott und den Menschen einzubringen. Was wäre unser Land ohne diese über 3000 Pfarren und ihr dichtes Netzwerk der Gottes- und Nächstenliebe? Sie öffnen Räume, in denen Glaubensorientierung und Glaubensverwurzelung durch den Gottesdienst der Kirche geschehen können, sie bemühen sich um mitmenschliche Solidarität aus dem tiefen Empfinden, Schwestern und Brüder aller Menschen zu sein.

Daher laden wir österreichischen Bischöfe zum großen Patroziniumsfest und Jubiläum von Mariazell am 8. September 2007 Pilger aus möglichst allen Lebensaltern und Lebensverhältnissen, besonders die Mitglieder der neuen Pfarrgemeinderäte ein, damit sie dort Segen und neue Sendung empfangen. Wir freuen uns darüber und sind dankbar, dass Papst Benedikt XVI. nach Mariazell kommen und mit uns dieses Fest des Glaubens feiern wird. Gemeinsam mit dem Heiligen Vater pilgern wir zur Magna Mater Austriae, die uns im Gnadenbild Christus zeigt.

Mögen die Begegnungen und das gemeinsame Gebet mit dem Nachfolger des Apostels Petrus uns stärken, Christus in allen Lebensräumen zu begegnen und ihn zu bezeugen.

Am Beginn dieses besonderen Kirchenjahres 2007 laden wir Bischöfe alle Katholiken zu einem Weg der Glaubensvertiefung und Vorbereitung auf den Besuch von Papst Benedikt XVI. ein:

Eine Gebetsnovene – vom 8. Dezember 2006 bis zum 8. September 2007 – soll uns durch neun Monate begleiten. Wir bitten alle Pfarren, Ordensgemeinschaften, geistlichen Bewegungen und alle Gläubigen, die Impulse dieser Novene aufzunehmen.

Begleitet vom Lukasevangelium wollen wir auf Christus, den Heiland blicken, um ihn besser und tiefer zu erkennen und ihn anderen Menschen zeigen zu können.

Wir laden ein, im Jubiläumsjahr als Einzelne oder in Gemeinschaft aufzubrechen, um nach Mariazell zu pilgern.

Alle österreichischen Delegierten der christlichen Kirchen für die Dritte Europäische Ökumenische Versammlung in Sibiu/Rumänien (EÖV3) sind am 18. und 19. März 2007 zu einer ökumenischen Fachtagung in Mariazell eingeladen.

Zum Hochfest Maria Himmelfahrt nehmen wir Bischöfe an einer großen mitteleuropäischen Jugendwallfahrt nach Mariazell teil, um mit den jungen Menschen zu beten und über die Zukunft Europas nachzudenken.

An das Ende dieses Hirtenwortes stellen wir im Blick auf das Gnadenbild von Mariazell ein Gebet unseres Papstes Benedikt XVI. Es lautet:

Heilige Maria, Mutter Gottes,
du hast der Welt
das wahre Licht geschenkt,
Jesus, deinen Sohn – Gottes Sohn.

Du hast dich ganz
dem Ruf Gottes überantwortet
und bist so zum Quell der Güte geworden,
die aus ihm strömt.

Zeige uns Jesus. Führe uns zu ihm.
Lehre uns ihn kennen und ihn lieben,
damit wir selbst wahrhaft Liebende
und Quelle lebendigen Wassers
werden können
inmitten einer düsteren Welt.

Wir bitten Sie, liebe katholische Christen, dieses Gebet im neuen Kirchenjahr in Vorbereitung auf die Pfarrgemeinderatswahl und auf das Jubiläum mit dem Heiligen Vater in Mariazell immer wieder zu beten.

Der Segen des Dreieinigen Gottes und die Fürsprache Marias, der Mutter Christi und Mutter der Kirche, mögen uns alle begleiten.

Mit auf dem Weg – die Bischöfe Österreichs.

Wir bitten, diesen Hirtenbrief in den Gottesdiensten des 1. Adventsontags zu verlesen.

112. Hirtenbrief „Bruder und Schwester in Not“ – Advent 2006

In seiner ersten Enzyklika bezeichnet Papst Benedikt XVI. die Kirche als „Gottes Familie in der Welt“. Eine Familie gibt Kraft und es bereitet ihr Schmerz, wenn eines ihrer Kinder leidet.

So ähnlich ist es auch mit der Kirche, die Menschen über Grenzen nationaler Gemeinschaften verbindet und Solidarität schafft. Man könnte sie auch als eine Art Beispiel von Globalisierung nennen. Denn es geht dabei auch um Linderung der materiellen Not, weil es schmerzt, diese immer größer werdende Kluft zwischen Arm und Reich mit ansehen zu müssen. Unsere Erde, die Schöpfung Gottes, ist durch ungerechte Politik und den Lebensstil einer Minderheit in eine arge soziale Schräglage geraten. Diese Unterstützung und Solidarität wie in einer Familie brauchen unsere Brüder und Schwestern in den benachteiligten Ländern.

Unvorstellbares Elend, Hungerkatastrophen und Krankheiten betreffen Millionen von Menschen. Das 21. Jahrhundert erfordert konkrete Taten, um die globalen Probleme wie HIV/Aids, Klimawandel, wirtschaftliche Ungerechtigkeit im Gefälle zwischen armen und reichen Ländern wegen der globalen Handelspolitik, Kriege und Gewalt entschieden zu lösen.

Die Botschaft des Evangeliums motiviert uns zum Handeln, denn wir als Christen dürfen uns mit dieser weltweiten Armut nicht tatenlos abfinden. In dieser Zielsetzung steht unsere diözesane Entwicklungshilfeorganisation „Bruder und Schwester in Not“.

Die Spuren ihres Bemühens sind vielerorts deutlich sichtbar, weil vielen Menschen in Afrika, Lateinamerika und Asien durch die Spende aus Ihrer Hand nachhaltig geholfen werden konnte.

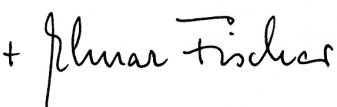
In diesem Jahr soll vor allem Aidswaisenkindern geholfen werden, deren Zahl von Jahr zu Jahr wächst. Die Lebensgeschichte des 13-jährigen Mädchens Lumbani Piri aus Afrika führt uns dieses Schicksal schmerzlich vor Augen. Sie verlor beide Elternteile in ihrer frühen Kindheit durch Aids, wurde von einer Person zur anderen hin- und hergeschoben, bis sie endlich im Waisenheim der Rosary Sisters ein Zuhause fand. Hier darf sie menschliche Wärme und Fürsorge erfahren.

Ich ermuntere Sie und lade Sie ein, mit Ihrer Spende Gutes zu tun. Diese Hilfe ist bei „Bruder und Schwester in Not“ in guten Händen. Dadurch bekommen jährlich viele benachteiligte Menschen dringend benötigte Hilfe. So ebnen wir auch dem Kommen Christi den Weg in die eigenen Herzen und auch in die Herzen vieler anderer, wie zum Beispiel dem Waisenmädchen Lumbani Piri in Afrika.

Nicht nur die Bedürftigen und Armen in der Dritten Welt, auch Gott hofft auf unsere Großherzigkeit.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete, besinnliche Adventszeit!

Feldkirch, im November 2006

+ 

Bischof von Feldkirch

Dieses Bischofswort für die Adventaktion „Bruder und Schwester in Not“ ist am Samstag, 9. Dezember (Vorabendmesse) und Sonntag, 10. Dezember 2006 (2. Adventsonntag) in allen Gottesdiensten zu verlesen.

113. Friedensbotschaft von Papst Benedikt XVI.

Bitte beachten Sie die entsprechende Ausgabe des Osservatore Romano.

114. Botschaft von Papst Benedikt XVI. für die Fastenzeit 2007

Bitte beachten Sie die entsprechende Ausgabe des Osservatore Romano.

115. Adventopfersammlung „Bruder und Schwester in Not“

Durchführung der Adventopfersammlung „Bruder und Schwester in Not“

Unser Beitrag - Hoffnung für viele.

Wofür?

- Bischof Kräutler, Indianerprojekte, Brasilien.
- Projekte für Aidswaisenkinder in Afrika (Kenia, Malawi).

- Medizinische Versorgungszentren in Malawi (Buschambulanz, Spital).
- Förderung der Basisarbeit im Gesundheitssektor der Diözese Kottapuram, Indien (Schulungskurse für Frauen, TBC-Bekämpfung, Hygieneaktionen, Bewusstseinsweckungskampagne).
- Berufsausbildungs- und Bewässerungsprojekte, Alphabetisierungskurse für Frauen in Burkino Faso.
- Personelle Entwicklungshilfe, Ausbildung und Einsatz von Entwicklungshelfern/-innen von HORIZONT 3000.

Wievie!

Um diese Vorhaben und die Fortsetzung der von uns begonnen Projekte zu verwirklichen, benötigen wir eine Summe von ca. 500.000 Euro. Helfen wir großzügig aus Dankbarkeit, weil es uns gut geht. Ihre hochherzige Gabe - eine Weihnachtsgabe an die Dritte Welt - wird in diesem Opfersäckchen bei der Adventopfersammlung bei allen Gottesdiensten am 3. Adventsonntag, 9./10. Dezember 2006, bei der Kirchensammlung oder im Pfarrhof entgegengenommen.

Sie können Ihren Beitrag auch direkt per Zehlschein auf das Konto Nr. 35.600 bei der Sparkasse Feldkirch mit dem Vermerk „Bruder und Schwester in Not“ überweisen.

Allen Spender/-innen ein herzliches Vergelt's Gott!

116. Missio-Sammlung für Priester aus allen Völkern

6. Jänner 2007 - Fest „Erscheinung des Herrn“

Priester sind Hoffnungsträger für viele Menschen in aller Welt, besonders auch dort, wo große Armut, Hunger und Unterdrückung das Leben bedrohen.

Da setzen Priester sich ein als Seelsorger und Hirten, als Anwält der Ärmsten, der Benachteiligten und Ausgestoßenen. Sie bleiben bei den Menschen in Zeiten der Not, der Katastrophen und der politischen Unruhen.

Durch ihr gelebtes Beispiel, durch ihre Verkündigung, im Spenden der Sakramente und in der Begleitung der Gemeinde legen sie täglich ihr Zeugnis für Christus ab.

Die Ortskirchen in Afrika, Asien und Lateinamerika wachsen und es wächst sehr erfreulich auch die Zahl derer, die sich zum Dienst als Priester berufen fühlen. Ihnen wollen wir helfen.

Das „Fest der Erscheinung des Herrn – Epiphanie“ am 6. Jänner ist das älteste Missionsfest der katholischen Kirche. Seit 1923 wird an diesem Tag auf Wunsch des Hl. Vaters für die Ausbildung von Priesteramtskandidaten in Asien, Afrika und Lateinamerika in der Kollekte gesammelt.

Die Sammlung am 6. Jänner 2006 erbrachte in ganz Österreich die schöne Summe von € 857.568,89, davon allein € 115.184,04 in unserer Diözese Feldkirch. Wir bedanken uns herzlich!

Bitte machen Sie die Gläubigen auch auf die Aktion Priesterausbildung von Missio aufmerksam. Viele Seminare der sogenannten Dritten Welt warten dringend auf unsere Hilfe, um überhaupt weiter geführt werden zu können. Bei der Aktion Priesterausbildung können einzelne Wohltäter, kleine Gruppen und ganze Pfarrgemeinden einem jungen Priesteramtskandidaten die letzten vier Jahre seines Studiums vor der Priesterweihe finanzieren. Gegenwärtig können sich ca. 5.200 Seminaristen in aller Welt auf die Hilfe von österreichischen Wohltätern verlassen, davon allein ca. 2.200 auf Hilfe aus Vorarlberg.

Alle Materialien zur Missio-Sammlung am Fest der Erscheinung des Herrn und über die Ausbildung von Priestern erhalten die Pfarreien zugesickt.

Wenn Sie weitere Informationen wünschen, wenden Sie sich bitte an das Büro von

Missio
Weidachstr. 1
6900 Bregenz
St. Kolumban

T 05574/71742
F 05574/62388
E-Mail: bregenz@missio.at

117.Dreikönigsaktion der Kath. Jungschar

Hilfe getragen von Kindern

Die Kath. Jungschar hat die Vision von einer lebenswerten Welt, in der für alle Menschen gleichermaßen Platz ist – unabhängig von Hautfarbe, Religion oder ethnischer Zugehörigkeit. Die Fülle des Lebens, die Gott den Menschen zugesagt hat, gilt für alle Menschen dieser Erde. Unser Christ-Sein fordert uns deshalb heraus, Solidarität mit allen Menschen zu zeigen und für jene Menschen einzutreten, die in Unrechtsituationen leben.

Bei der jährlich durchgeführten Sternsingeraktion achten wir auf einen verantwortungsvollen Umgang mit den von Kindern gesammelten Spendengeldern. Mit einem möglichst geringen Verwaltungsanteil kommen die Spendengelder verlässlichen PartnerInnen in den Ländern der „Dritten Welt“ zugute und werden dort so effizient wie möglich eingesetzt. Die Dreikönigsaktion legt Jahr für Jahr ihre entwicklungspolitischen Aktivitäten offen und ermöglicht so den Einblick in die rechtmäßige Verwendung der Spendengelder, die nach genauen Kriterien vergeben werden. Durch diözesane und bundesweite Gremien, sowie durch einen unabhängigen beeideten Wirtschaftsprüfer, ist die Arbeit der Dreikönigsaktion einer beständigen Kontrolle unterworfen.

Die Transparenz über die Verwendung der gesammelten Spendengelder gegenüber den Vorarlberger SpenderInnen funktioniert natürlich nur, wenn auch in den Pfarren sorgsam mit den Spendengeldern umgegangen wird.

Die Bischofskonferenz fasste bereits vor Jahren den Beschluss: „Alle Pfarren haben die anlässlich der Sternsingeraktion gesammelten Beträge an die Diözesanstellen einzusenden“.

Ich bitte Sie deshalb aus Verantwortung gegenüber unseren SpenderInnen in den Pfarren, den gesamten gesammelten Spendenbetrag auf das Konto Nr. 133210571, BLZ 16330, Empfänger Katholische Jugend und Jungschar Feldkirch (beim Verwendungszweck bitte Pfarre angeben) zu überweisen. Abgezogen werden dürfen die Kosten für den Erhalt, Reinigung und Erneuerung der Kleider und Utensilien, sowie für Jausen für die an der Sternsingeraktion beteiligten Personen.

Danke für Ihren Einsatz!

Michaela Mörschbacher, Verantwortliche der Dreikönigsaktion der Diözese Feldkirch

118. Familienfasttag Aschermittwoch, 21. Februar 2007

Die Kath. Frauenbewegung ruft Sie im Rahmen der Aktion Familienfasttag unter dem Motto „Teilen macht stark“ - „Auf der Suche nach dem guten Leben“ wieder zum Teilen mit den benachteiligten Menschen in der Dritten Welt auf.

In unserer Diözese findet der Familienfasttag am **Aschermittwoch** statt. Die Seelsorger werden gebeten, rechtzeitig und empfehlend auf die Aktion hinzuweisen und bei allen Gottesdiensten das Familienfasttagsopfer einzuheben. Weitere Informationen und Unterlagen (Plakate, Flugblätter, Sammelsäckchen, Behelfe etc.) erhalten Sie bei der Kath. Frauenbewegung, Bahnhofstr. 13, 6800 Feldkirch, Di und Fr

von 9.00 bis 12.00 Uhr unter der T 05522/3485-212, E-Mail: kfb@kath-kirche-vorarlberg.at.

119. Diözesanprojekt für den Familienfasttag 2007

Ein Teil der FFT-Spenden in der Diözese wird zur Unterstützung von folgendem Vorarlberger Projekt verwendet: Granja Hogar, Schule für Indianermädchen, San Ignacio, Bolivien. Frau Christine Müller vom Werk der Frohbotschaft in Batschuns bat uns um eine weitere Förderung des Stipendienfonds zur Ausbildung einheimischer Indianermädchen. Zur Zeit werden drei Studentinnen unterstützt. Sie werden betreut und begleitet, damit sichergestellt ist, dass die Mittel zweckentsprechend verwendet werden.

120. Weltgebetstag der Frauen Freitag, 2. März 2007

Am Freitag, 2. März 2007, wird in mehr als 170 Ländern wieder der Weltgebetstag der Frauen gefeiert. Die ökumenische Liturgie wird heuer von den Frauen aus Paraguay vorbereitet und hat das Thema:

„Unter Gottes Zelt vereint“

Bei den Gottesdiensten wird weltweit für die Anliegen von Frauenprojekten gesammelt.

Auch in unserer Diözese werden an verschiedenen Orten ökumenische Gottesdienste zum Weltgebetstag gefeiert. Der Vorbereitungsnachmittag mit näheren Informationen findet

am Montag, 8. Jänner 2007, 14.00 Uhr im Bildungshaus St. Arbogast statt. Auskünfte erteilt die Kath. Frauenbewegung, Bahnhofstr. 13, 6800 Feldkirch, Di und Fr von 9.00 bis 12.00 Uhr, T 05522/3485-212, E-Mail: kfb@kath-kirche-vorarlberg.at.

121. Diakonenweihe

Diakonatsweihe von Herrn **Gerhard Haller** (Rankweil), **Mag. Friedl Hanke** (Feldkirch), **Karl-Heinz Milhalm** (Lustenau) am 3. Dezember 2006 um 17.00 Uhr im Dom zu Feldkirch.

Sie sind herzlich zum Gottesdienst eingeladen. Ich bitte, die Mitbrüder im Gebet zu begleiten.

Dr. Benno Elbs
Generalvikar

122. Pastoralbesuche des Bischofs 2006

Dekanat Montafon

9. Dezember 2006, Gaschurn, Partenen

123. Priestertage des Bischofs

An folgenden Terminen sind Priestertage mit Bischof Elmar Fischer geplant:

22. November 2006, 14.30 Uhr
im Bildungshaus Batschuns
(mit Priesterratswahl)

31. Jänner 2007, 14.30 Uhr
21. März 2007, 14.30 Uhr

124. Vorarlberger Priester- MK-Tag 2006

Freitag, 17. November 2006

Um 14.00 Uhr ist im Saal des Diözesanhauses Deutsche Vesper, anschließend dort der Vortrag von Herrn Prof. Dr. Liebmann aus Graz zum Thema:

"Kirche und Staat bzw. Josephinismus bis zum Konkordat 1933/34"

Der Josephinismus hat auch unser Kirchengebiet deutlich geprägt.

Anschließend Aussprache und Jause.

Der Vorstand der Priester-MK lädt alle Priester und Diakone zur Teilnahme an diesem interessanten Vortrag herzlich ein!

August Hinteregger, Pfr., Präfekt der Priester-MK

125. Personalinformationen

Dekan Cons. Mag. Erich Baldauf wurde am 11. Oktober 2006 für eine weitere Funktionsperiode von 6 Jahren zum Dekan des Dekanats Dornbirn gewählt und von Bischof Elmar Fischer in diese Funktion eingesetzt.

Pfr. Cons. Mag. Werner Ludescher legte mit 13. Oktober 2006 sein Amt als Diözesandirektor des Canisiuswerks für Vorarlberg nieder. Wir danken ihm für seine zahlreichen Bemühungen in dieser Aufgabe. **MMag. Stefan Gächter**, Referent für Berufungspastoral, wurde zu seinem Nachfolger ernannt.

Pfr. Mag. Gerhard Mähr hat mit 17. Dezember 2006 auf die Pfarre Möggers zum hl. Ulrich resigniert. **Dekan Cons. Dr. Paul Solomon** wird bis zur Nachbesetzung zum Vicarius Substitutus ernannt. **Mitbrüder des Salvatorkollegs** Lochau übernehmen die Feier der Gottesdienste.

Pfr. Josef Schwab wurde mit 11. Oktober 2006 zum stv. Dekan des Dekanats Dornbirn ernannt.

Pfr. i. R. Msgr. Walter Vonbank wird für eine weitere Funktionsperiode (2007 – 2011) zum Vertreter der Diözese Feldkirch in die Liturgische Kommission Österreichs entsandt.

Das Pastoralamt gibt folgende personelle Veränderungen zum 1. November 2006 bekannt:

Heino Mangeng - Projektleiter bei JugendInitiativ - SIZ Arbogast der Kath. Jugend und Jungschar (50 %).

126. Pensionierungs- und Versetzungswünsche Priester

Pensionierungs- und Versetzungswünsche mögen bis spätestens **31. Jänner 2007** an das Bischöfliche Ordinariat bzw. an den Herrn Bischof gerichtet werden. Wir bitten um Verständnis, dass später eintreffende Gesuche nur im Falle von Krankheit oder gleichwertigen Gründen berücksichtigt werden können.

Dem Beschluss des Priesterrates entsprechend soll **nach dem 75. Lebensjahr** jedes Jahr ein **weiterer Verbleib** in der Pastoral neu besprochen werden, um der pastoralen Situation und dem Gesundheitszustand eines jeden Priesters entsprechen zu können.

Wer in absehbarer Zeit (nächstes oder übernächstes Jahr) für den beabsichtigten Ruhestand eine Wohnung sucht, möge schon jetzt mit dem Herrn Generalvikar Kontakt aufnehmen, damit zeitgerecht vorgesorgt werden kann.

127. Laienmitarbeiter/innen im pastoralen Dienst

Bewerbung um Anstellung bzw. Veränderungen

Anstellungsbewerbungen bzw. Veränderungswünsche als Mitarbeiter/innen im pastoralen Dienst o.ä. mögen bis Ende Februar 2007 schriftlich an das Pastoralamt, Diözesanhaus, 6800 Feldkirch, eingereicht werden.

128. Firmtermine 2007

Um die Firmtermine 2007 früh genug einteilen und bekannt geben zu können, werden die für die pfarrliche Firmung Verantwortlichen ersucht, bis spätestens Ende des Jahres 2006 der Bischofskanzlei, z.H. Ferdinand Kätzler, über die jeweiligen Herren Dekane folgende Fragen zu beantworten:

1. Gewünschter Firmtermin (Datum, Uhrzeit, Firmkirche).
2. Angabe von zwei weiteren möglichen Terminen (Ausweichtermine) mit den Angaben von Ort und Zeit usw.
3. Evtl. spezielle Wünsche (z.B. Firmspender, ...).
4. Anzahl der Firmlinge

Die Herren Dekane werden freundlich ersucht, in das Formular „Firmtermine“ die entsprechenden Angaben einzutragen und sie dann verlässlich bis zum 15. Jänner 2007 mitzuteilen.

Für die Vorbereitung und Spendung des Sakramentes bitte die Rahmenordnung einer gemeindlichen Sakramentenpastoral als Glaubensweg „Christ werden“ vom 2. Juni 2004 beachten.

129. Kirchliche Statistik 2006 - Zählbogen

Diesem Diözesanblatt liegen für alle Pfarrämter und matrikenführenden Seelsorgestellten die **„Zählbogen für die kirchliche Statistik 2006“** bei. Auf Beschluss der Österreichischen Bischofskonferenz sind neu ab 2006 zusätzlich die Erstkommunionbegleiter/innen und Firmhelfer/innen zu erheben.

Ein Exemplar soll ausgefüllt im Pfarrarchiv hinterlegt werden, das zweite Exemplar ist bis **15. Jänner 2007 an den zuständigen Dekan** weiterzuleiten.

Die Dekane erhalten zusätzlich zwei Exemplare der Sammeliste „Kirchliche Statistik“.

Ein Exemplar soll im Dekanatsarchiv hinterlegt, das zweite Exemplar **bis 31. Jänner 2007 dem Bischöflichen Ordinariat** zugestellt werden.

130. Termin für Subventionsansuchen für 2007

Um eine zeitgerechte und reibungslose Erstellung des Baubudgets für das Jahr 2007 zu ermöglichen, werden die Pfarrämter und andere Subventionswerber ersucht, Ansuchen um Gewährung von Bausubventionen für das Jahr 2007 **bis spätestens 31. Dezember 2006** bei der Finanzkammer der Diözese Feldkirch, 6800 Feldkirch, Bahnhofstraße 13, mit den entsprechenden Unterlagen einzureichen.

Grundsätzlich wird bezüglich Bausubventionen nochmals auf die in den vergangenen Jahren an alle Pfarreien/Subventionswerber gerichteten Schreiben der Finanzkammer verwiesen, in denen auf die beschränkten Möglichkeiten der Subventionierung durch die Finanzkammer hingewiesen und die Voraussetzungen aufgezeigt wurden, unter denen eine Unterstützung durch die Finanzkammer möglich ist.

Angesichts der zunehmend kritischen Einstellung vieler Kirchenbeitragszahler und der weiterhin hohen Anzahl der Kirchengaustritte muss von einer stagnierenden bis rückläufigen Entwicklung der Kirchenbeitragseinnahmen in den nächsten Jahren ausgegangen werden. Dies bedeutet, dass kurz-/mittelfristig wirksame Maßnahmen einer konsequenten Kostenbewirtschaftung in allen Bereichen getroffen werden müssen, von denen auch das Baubudget der Diözese betroffen ist. Aufgrund der zu erwartenden beschränkten Mittel für die Subventionierung von Baumaßnahmen und der limitierten Kapazität des Bauamtes der Diözese wird es notwendig, die den einzelnen Subventionsansuchen zugrundegelegten Projekte künftig noch konsequenter hinsichtlich Dringlichkeit, Größenordnung, pastorale Prioritäten zu hinterfragen und mögliche Eigenfinanzierungspotentiale der einzelnen Subventionswerber zu berücksichtigen.

Dies bedeutet, dass Subventionen grundsätzlich nur gewährt werden können für Bauvorhaben von besonderer Dringlichkeit (Gefahr in Verzug), die vor Baubeginn mit dem Bauamt der Diözese abgestimmt wurden bzw. für die eine schriftliche Zustimmung der Finanzkammer aufgrund eines Ansuchens des Subventionswerbers vorliegt (siehe u.a. Diözesanblatt Juli / August 1998).

Das Fehlen von Unterlagen (Bauplan, Kostenvoranschlag, Finanzierungsplan, sowie bei bereits begonnenen Bauvorhaben ein Kurzbericht über den Baufortschritt und den Stand der Finanzierung) erschwert und verzögert die Behandlung der Ansuchen unnötig.

Auch Subventionsempfänger, denen auf Grund eines früheren Ansuchens ein Zuschuss in mehreren Jahresraten bereits zugesagt wurde, werden um ein **kurzes Ansuchen für die nächstfällige Jahresrate ersucht**, aus dem der Baufortschritt und der momentane Stand der Finanzierung ersichtlich ist.

Ansuchen, die nach dem 31. Dezember 2006 einlangen, können nur noch in Ausnahmefällen Berücksichtigung finden, wenn es sich um ein Ansuchen für nicht voraussehbare Baumaßnahmen (z.B. Sturmschäden, Schneedruck, Seelsorgerwechsel bei Versetzungen u.a.) handelt.

Für alle übrigen während des Jahres 2007 eingereichten Ansuchen ist – sofern eine Genehmigung durch die Finanzkammer erteilt wird – eine Subventionierung erst aus dem Budget des Folgejahres möglich.

Die im Diözesanblatt Nr. 8 vom 15. August 1991 verlautbarte "Verordnung für kirchliche Bauvorhaben" ist bei anstehenden Bauvorhaben genau zu beachten.

Bezüglich Höhe des Subventionsschlüssels für Neuansuchen für 2007 und Folgejahre kann ein definitiver Entscheid im Vorstand der Finanzkammer erst auf Grundlage des verfügbaren Baubudgets bzw. des gesamten Subventionsbedarfs für 2007 im Februar/März des kommenden Jahres getroffen werden.

Finanzkammer der Diözese Feldkirch

131. Geschäftsordnung der BG/AG Religionslehrer/innen an mittleren und höheren Schulen

Die Geschäftsordnung der Berufsgemeinschaft/Arbeitsgemeinschaft der Religionslehrer/innen an mittleren und höheren Schulen vom 16. Dezember 1996, verlautbart im Diözesanblatt 1 / 2 1997 unter Nr. 11, letztmalig verlängert bis 16.12.2005, wurde von Bischof Elmar Fischer auf weitere 3 Jahre genehmigt, somit bis 16. Dezember 2008 verlängert.

Mag. Claudia Weber
Notarin

Dr. Elmar Fischer
Diözesanbischof

132. Richtlinien für die Firmung im erhöhten Alter

Die Richtlinien für die Firmung im erhöhtem Alter vom 30. Jänner 1995, verlautbart im Diözesanblatt Jänner/Februar 1995 unter Nr. 1 / 2 , letztmalig verlängert bis 30. Juli 2004, wurden von Bischof Elmar Fischer genehmigt und bis zum 30. Juli 2007 verlängert.

Mag. Claudia Weber
Notarin

Dr. Elmar Fischer
Diözesanbischof

Diese Richtlinien stehen im Kontext der Rahmenordnung einer gemeindlichen Sakramentenpastoral als Glaubensweg (Christ werden).

133. Richtlinie für die Verabschiedung von aus der Kirche ausgetretenen oder konfessionslosen Verstorbenen

Die Richtlinie für die Verabschiedung von aus der Kirche ausgetretenen oder konfessionslosen Verstorbenen vom 10.06.1999, veröffentlicht im Diözesanblatt Nr. 6 vom 15.06.1999, verlängert bis 10.06.2005, wurde von Bischof Elmar Fischer genehmigt und bis 10.06.2008 verlängert.

Mag. Claudia Weber
Notarin

Dr. Elmar Fischer
Diözesanbischof

134. Statut der Berufsgemeinschaft der Haushälterinnen in Priesterhaushalten der Diözese Feldkirch

Das Statut der Berufsgemeinschaft der Haushälterinnen in Priesterhaushalten der Diözese Feldkirch vom 10. Oktober 1996, veröffentlicht im Diözesanblatt Nr. 11 vom 15.11.1996, verlängert bis 10.10.2005, wurde von Bischof Elmar Fischer genehmigt und auf weitere 5 Jahre bis zum 10.10.2010 verlängert.

Mag. Claudia Weber
Notarin

Dr. Elmar Fischer
Diözesanbischof

135. Information der Rechtsabteilung zur Wohnrechtsnovelle 2006

Die Rechtsabteilung informiert darüber, dass mit 01.10.2006 eine Wohnrechtsnovelle in Kraft getreten ist, die Änderungen im Wohnungseigentumsgesetz und im Mietrechtsgesetz gebracht hat. Wesentlich sind v.a. folgende Neuerungen im Mietrecht:

Das Mietrechtsgesetz sieht vor, dass der Mieter bei Beendigung des Mietverhältnisses unter Umständen Anspruch auf Ersatz von bestimmten Aufwendungen hat. Neu dazugekommen sind nunmehr der Investkostenersatz bei Erneuerung einer bereits bei Mietbeginn vorhandenen schadhaften Heiztherme oder eines solchen Warmwasserboilers.

Weiters musste im Anwendungsbereich des Mietrechtsgesetzes der Vermieter bisher lediglich ernste Schäden am Haus beseitigen. Neu ist, dass sich die Erhaltungspflicht des Vermieters nunmehr auf die Beseitigung erheblicher Gefahren für die Gesundheit der Bewohner (z.B. Bleigehalt in alten Wasserleitungen, Tiefschimmel) erstreckt.

Die wichtigste Erneuerung betrifft aber die Erleichterung für den Vermieter bei befristeten Mietverhältnissen:

Bisher galten im Anwendungsbereich des Mietrechtsgesetzes befristete Mietverträge, die nach Ablauf der Vertragsdauer weder verlängert noch aufgelöst wurden, auf unbestimmte Zeit verlängert. Nunmehr gelten solche Mietverträge nur mehr auf drei Jahre verlängert. Dies gilt aber nur einmalig. Sollte dann wiederum vergessen werden, den Mietvertrag zu verlängern

oder aufzulösen, kommt es jedoch zu einem unbefristeten Mietvertrag.

Eine weitere Neuerung gab es weiters insofern, als Mietgegenstände, die durch einen Aufbau auf Grund einer nach dem 31. 12. 2001 erteilten Baubewilligung neu errichtet worden sind und Mietgegenstände, die durch einen Zubau auf Grund einer nach dem 30. Sept. 2006 erteilten Bauwilligung neu errichtet worden sind, nunmehr als Teilausnahmen des Mietrechtsgesetzes gelten (das heißt, es gelten im Wesentlichen nur die Bestimmungen hinsichtlich der Befristung und Auflösung des Mietvertrages, nicht jedoch die übrigen Bestimmungen). Nähere Informationen erteilt gerne die Rechtsabteilung.

Im übrigen empfiehlt die Rechtsabteilung im Zusammenhang mit der Vermietung einer Wohnung eine einvernehmliche Auflösung des Mietvertrages unbedingt schriftlich zu vereinbaren und dabei die Pflicht zum Investitionersatz auszuschließen.

Mag. Claudia Weber
Leiterin der Rechtsabteilung

136. Abgabefrist für die Rechtsabteilung vor Weihnachten

Die Rechtsabteilung ersucht dieses Jahr um rechtzeitige Übersendung von Unterlagen vor Weihnachten und bittet um Verständnis, dass Schriftstücke, die nach dem 12.12.2006 einlangen, nicht mehr bzw. erst nach Dreikönig bearbeitet werden können.

Mag. Claudia Weber
Leiterin der Rechtsabteilung

137. Novelle des Denkmalschutzgesetzes

Derzeit stehen die im pfarrlichen Eigentum befindlichen Gebäude Kraft gesetzlicher Vermutung unter Denkmalschutz. Eine Novelle des Denkmalschutzgesetzes hat dazu geführt, dass ab 2010 nur noch jene Objekte unter Denkmalschutz stehen, die ausdrücklich per Verordnung unter Schutz gestellt werden.

Derzeit führt das Bundesdenkmalamt dieses Verfahren für die einzelnen politischen Bezirke Vorarlbergs durch. Deswegen erhalten die einzelnen Pfarren eine Liste des Bundesdenkmalamtes zugesandt, in der die Baulichkeiten angeführt sind, die weiterhin unter Denkmalschutz stehen sollen.

In der praktischen Handhabung des schon bisher bestehenden Denkmalschutzes (Sanierung, Bewilligung von Umbauten etc.) tritt dadurch keine Änderung ein. Die Unterschutzstellung eines Gebäudes bedeutet nur, dass die Renovierung unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes zu erfolgen hat.

Das Bischöfliche Ordinariat ersucht daher in diesem Zusammenhang die Pfarrämter, die Liste auf Vollständigkeit hinsichtlich der kirchlichen Gebäude zu überprüfen bzw. mitzuteilen, ob zusätzlich noch Gebäude in die Verordnung aufgenommen werden sollen.

Mag. Claudia Weber
Leiterin der Rechtsabteilung

138. Die Heilkraft der Feste – der Jahreskreis als Lebenshilfe

Bildungs- und Erholungswoche vom 20. – 25. August 2007

Wir möchten auf diese interessante Bildungswoche aufmerksam machen.

Leitung

Hans Gerhard Behringer, Nürnberg, Theologe, Diplompsychologe und Psychotherapeut, Autor zahlreicher Bücher (z.B. "Die Heilkraft der Feste").

Anmeldung und Information

Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast

139. Aushilfen für den Sommer

Priester aus anderen Diözesen bekunden auch heuer wieder die Bereitschaft, im Sommer Urlaubs-Aushilfen zu übernehmen. Die Vermittlung geschieht durch das Bischöfliche Sekretariat, T 05522/72080.

140. Urlauberseelsorge auf den ostfriesischen Inseln

Fast während des ganzen Jahres ist auf den ostfriesischen Inseln Urlaubszeit. Für die Gottesdienste, für seelsorgerliche Gespräche und gegebenenfalls Kooperation in den Angeboten der Urlauberseelsorge werden – auch in der Vor- und Nachsaison – Geistliche benötigt.

Das Umfeld einer von Urlaubsstimmung und Offenheit der Menschen geprägten Situation zeigt sich als spannende pastorale Erfahrung, lässt aber in jedem Fall ausreichende Zeit zur privaten Erholung. Für die Geistlichen wird kostenlos eine gute Unterkunft gestellt.

Eine Liste aller Urlaubsorte mit Angabe näherer Einzelheiten kann beim Bischöflichen Personalreferat Pastorale Dienste, Domhof 2, 49074 Osnabrück (D), T 0049-541-318-196 angefordert werden.

141. Hinweis über die Veröffentlichung des nächsten Diözesanblattes 2007

Das nächste Diözesanblatt (Jänner/Februar 2007) wird Mitte Februar 2007 erscheinen. Redaktionsschluss ist Ende Jänner 2007.

Inhalt:

- 110. Advent- und Weihnachtsgrüße des Bischofs
- 111. Hirtenbrief der Österreichischen Bischöfe zum 1. Adventsonntag
- 112. Hirtenbrief „Bruder und Schwester in Not“ – Advent 2006
- 113. Friedensbotschaft von Papst Benedikt XVI.
- 114. Botschaft von Papst Benedikt XVI. für die Fastenzeit 2007
- 115. Adventopfersammlung „Bruder und Schwester in Not“
- 116. Missio-Sammlung für Priester aus allen Völkern – 6. Jänner 2007
- 117. Dreikönigsaktion der Kath. Jungschar
- 118. Familienfasttag Aschermittwoch, 21. Februar 2007
- 119. Diözesanprojekt für den Familienfasttag 2007
- 120. Weltgebetstag der Frauen – Freitag, 2. März 2007
- 121. Diakonenweihe
- 122. Pastoralbesuche des Bischofs 2006
- 123. Priestertage des Bischofs
- 124. Vorarlberger Priester-MK-Tag 2006
- 125. Personalinformationen
- 126. Pensionierungs- und Versetzungswünsche Priester
- 127. Laienmitarbeiter/innen im pastoralen Dienst
- 128. Firmtermine 2007
- 129. Kirchliche Statistik 2006 – Zählbogen
- 130. Termin für Subventionsansuchen für 2007
- 131. Geschäftsordnung der BG/AG Religionslehrer/innen an mittleren und höheren Schulen
- 132. Richtlinien für die Firmung im erhöhten Alter
- 133. Richtlinie für die Verabschiedung von aus der Kirche ausgetretenen oder konfessionslosen Verstorbenen
- 134. Statut der Berufsgemeinschaft der Haushälterinnen in Priesterhaushalten der Diözese Feldkirch

- 135. Information der Rechtsabteilung zur Wohnrechtsnovelle 2006
- 136. Abgabefrist für die Rechtsabteilung vor Weihnachten
- 137. Novelle des Denkmalschutzgesetzes
- 138. Die Heilkraft der Feste – der Jahreskreis als Lebenshilfe
- 139. Aushilfen für den Sommer
- 140. Urlauberseelsorge auf den ostfriesischen Inseln
- 141. Hinweis über die Veröffentlichung des nächsten Diözesanblattes 2007

Herausgeber und Verleger:

Bischöfliches Ordinariat Feldkirch,
T 05522/3485-308
f.d.I.v.: Generalvikar Dr. Benno Elbs,
Bahnhofstrasse 13, A-6800 Feldkirch
Druck: Diöpress Feldkirch
P.b.b.-Nr. 333417I7I93U – Verlagspostamt Feldkirch